

Vorschau Feldhockey Bundesliga 1.Herren KTHC 2023/24

Von Markus Lehnen

Kleiner, großer Umbruch beim Serienmeister

Es war ziemlich genau 17.45 Uhr am 4.Juni, als sich die Mannschaft des KTHC auf dem Platz des Mannheimer HC kollektiv in den Armen lag und nichts weniger als einen historischen Titel bejubelte. Das Team von Cheftrainer Pasha Gademan hatte gerade nach furioser 2.Halbzeit das Finale um die deutsche Meisterschaft mit 3:2 gegen die Gastgeber vom MHC gewonnen und sich zur erst vierten Mannschaft von drei Vereinen gemacht, die den DM Hatrick erreicht haben. Schon in der Sekunde des Triumphes schwang aber etwas Wehmut mit, denn es war klar, dass es für Vincent Vanasch (zurück nach Belgien zu Royal Orée), Mink van der Weerden, Florian Pelzner und Moritz Trompertz (alle Karriereende) der letzte Auftritt im Rot-Weiss Trikot gewesen war. Nicht umsonst stemmte eben Trompertz den massiven Meisterpokal in den blauen Himmel von Mannheim.

Während die Youngster Tom Stahl und Justus Warweg in Krefeld mit der deutschen U18 anschließend den Europameistertitel errangen, endete die Herren EM in Mönchengladbach für die Rot-Weiss Stützen Tom und Mats Grambusch, Johannes Große, Jean Paul Danneberg, Timur Oruz und Thies Ole Prinz äußerst unglücklich. Nach dem Gruppensieg unterlag das Team von Cheftrainer André Henning mit RW Cheftrainer Pasha Gademan als Co Trainer zunächst im Halbfinale England im Shoot-Out und anschließend den Belgiern um Vanasch und Co im Spiel um Platz drei, so dass sie mit leeren Händen die Heim EM abschlossen. „Es ist schwer zu sagen, ob wir die Jungs aufbauen müssen, aber das wird wohl schon etwas dauern, da es schon zwei herbe Niederlagen waren. Ich bin aber genauso überzeugt, dass sie im Verein wieder schnell Feuer und Flamme sein werden und schnell wieder reinkommen“, gibt sich KTHC Co-Trainer Dominic Giskes, der aufgrund Gademans Arbeit beim DHB Team große Teile der Vorbereitung leitete, optimistisch bezüglich des Kölner Honamas Block.

Zu- und Abgänge

„Was verloren geht ist natürlich die Erfahrung. Die Anzahl der Bundes- und Länderspiele ist so schnell nicht auszugleichen. Aber wir haben mit Philipp Holzmüller und Michel Struthoff zwei sehr gute, junge Spieler dazubekommen“, beschreibt Giskes den Abgang der vier Stützen Vanasch, van der Weerden, Pelzner und Trompertz sowie die Neuzugänge seines Teams.

Michael Struthoff (20 Jahre, Mitte/Sturm) kommt vom UHC Hamburg an den Rhein. Der oftmals lautstarke, emotionale Struthoff gilt nicht als einfachster Charakter, dafür aber als eines der größten Hockeys Talente Deutschlands. Schon letzte Saison trug er mit 7 Saisontoren maßgeblich zum Final Four Einzug der Hamburger bei.

Dominic Giskes: „Ein toller athletischer wie dynamischer Offensivspieler.“

Philipp Holzmüller (21 Jahre, Verteidiger) kommt vom Münchner SC nach Köln. Dort erzielte er vier Saisontore, konnte aber den Abstieg der Bayern nicht verhindern.

Dominic Giskes: „Ein eher defensiver Spieler, aber ebenso dynamisch und athletisch wie Michel.“

Aktueller Kader und Vorbereitung

Eine der größeren Veränderungen zur Vorsaison ist sicherlich die Torwartposition in Person von Jean Paul Danneberg, der nach zwei Jahren, wo er immer mal wieder Vanasch überzeugend vertrat, nun die eindeutige Kölner Nummer eins zwischen den Pfosten ist. Dahinter gibt es einen Zweikampf um die Nummer zwei. „Wir haben da zwei junge Alternativen, vielleicht kommt auch noch ein Torwart, aber Jean ist natürlich ganz klar die Nummer eins. Er wird jetzt seine erste volle Bundesligasaison als Nummer eins spielen und ich denke das wird ihn noch mal stärker machen“, bewertet Dome Giskes die Situation im Kölner Tor. Ansonsten ist beim Kader natürlich der große Honamasblock zu nennen, den man, neben den EM Startern, sicherlich noch um Christopher Rühr (Vorsaison 11 Tore), Elian Mazkour (17) und Neuzugang Michel Struthoff ergänzen muss, die allesamt noch gute Chancen haben, nach erfolgreicher Qualifikation, mit Deutschland zu Olympia nach Paris zu fahren. Aber auch dahinter hat sich bereits die nächste Generation an Topspielern in Position gebracht. Die Teenager Paul Babic und Justus Warweg (2006er Jahrgang) machten schon in der Vorsaison Spiele (Warweg sogar ein Bundesligator), Fabio Seitz und Luis Höchemer sind schon zu erfahrenen Bundesligaspielern gereift und Spieler wie Antheus Barry oder Maximilian Siegburg sichere Stützen im Team des Serienmeisters. Den stärksten Kader der Liga sollte also wieder Rot-Weiss Köln haben, auch wenn man zum ersten Mal seit Jahren wieder auf Legionäre verzichtet.

Die Vorbereitung war ohne Cheftrainer und die sechs Nationalspieler natürlich nicht unkompliziert, weswegen Dominic Giskes auch die Möglichkeit einkalkuliert, dass der Saisonstart etwas holprig werden kann: „Es geht natürlich auch in den ersten Ligaspielen um Punkte, aber natürlich werden wir uns finden müssen. Wir haben wenig zusammen trainiert, fast gar nicht zusammen gespielt und eben nur ein Testspiel, wo wir einigermaßen komplett sind (*Anm.d.Autors: Interview am 31.08. geführt, ein Testspiel mit den Nationalspielern gab es beim Crefelder HTC am 06.09.*). Viel Eingewöhnungszeit bleibt den Jungs also nicht.“

Modus und Ziele

Der Modus ist mittlerweile die 3.Saison in Folge gleich: Die 12 Erstligisten sind in zwei Staffeln zu je sechs Teams aufgeteilt. Jedes Team spielt Hin- und Rückspiel gegen die eigenen Staffelfegner und je einmal gegen die sechs Teams aus der anderen Staffel. Am Ende qualifizieren sich nach je 16 Spielen die besten vier Teams jeder Staffel für das Viertelfinale, die beiden punkte technisch jeweils schwächsten Teams spielen in den Play Downs die beiden Absteiger aus der 1.Bundesliga aus. Das Viertelfinale wird wieder im Best of Three Modus gespielt, in dem die jeweils 1.und 2.platzierten Teams in Spiel zwei und einem möglichen Spiel drei Heimrecht genießen. Die Sieger aus den Viertelfinalserien spielen dann, wie gewohnt, im Final Four Ende Mai/ Anfang Juni (noch nicht terminiert) den nächsten deutschen Meister aus.

Die 1.Herren des KTHC spielen diese Saison in Staffel A gegen den Harvestehuder THC, Polo Hamburg, den Berliner HC, Rekordmeister Uhlenhorst Mülheim und die Aufsteiger vom SC Frankfurt

80.

Die Ziele sind nach drei Meisterschaften und zwei EHL Finalteilnahmen in Serie ziemlich offensichtlich. „Das ist klar. Natürlich wieder die DM und auch in der EHL wollen wir wieder ganz vorne mitspielen und uns das Ding auch endlich holen“, gibt Kölns Toptorjäger der Vorsaison, Elian Mazkour, ganz klar die Ziele aus. Genauso sieht es natürlich auch Co-Trainer Giskes: „4 DMs in Folge hat bisher nur Mülheim, damit haben wir ja den Ansporn (*Anm.d.Autors: Lächelt dabei*). Wir werden im 1.Saisonteil vielleicht ein paar Probleme haben, aber ich bin mir sicher, dass wir das schnell wieder in den Griff bekommen und wir als Rot-Weiss natürlich um den Titel mitspielen werden.“

Die Hockey Bundesliga 2023/24

Ist der Modus gleich, so ändert sich ansonsten doch einiges in der Hockey Bundesliga. Regeltechnisch ist zunächst einmal neu, dass, wie im Eishockey, demnächst bei Unentschieden ein Sieger im Shoot-Out (aka Penalty) ausgespielt wird. Der Sieger dieses Shoot-Out erhält einen Zusatzpunkt, also insgesamt zwei, während der Verlierer bei einem Punkt bleibt. Bei einem Sieg nach regulärer Spielzeit gibt es weiterhin drei Punkte. „Ich bin eher dagegen. Ich finde es gibt ein paar Dinge, die da nicht so klar sind. Darüber aufregen braucht man sich aber auch nicht, es ist jetzt so entschieden und ich bin mir sicher, dass wir dabei mit sehr guten Schützen und einem sehr guten Torwart sehr gut aussehen werden“, zeigt sich Dome Giskes kritisch, während sich Eli Mazkour eher über die Änderung freut: „Das kennen viele von uns ja schon von den internationalen Spielen. Es macht die Sache vielleicht etwas interessanter, mal gucken wie es ankommt. Wir Spieler freuen uns aber drauf und wir bei Rot-Weiss haben mit Jean dahinten eine Wand und sehr gute Schützen auf der anderen Seite, wir sollten da gut aufgestellt sein.“

Zu sehen gibt es das Ganze beim neuen Medienpartner der Hockey Bundesliga, dem neuen Streamingdienst DYN vom ehemaligen DFL Chef Christian Seifert und dem Springer Verlag. Im 1.Jahr können Hockeyfans alle Spiele der Bundesliga aber noch ohne das 12€/Monat Abonnement verfolgen, da DYN die Spiele kostenlos auf YouTube bereit stellt. Die oft nervige Sucherei, gerne auch mal erfolglos, wer welches Spiel wo und in welcher Qualität als Stream anbietet, gehört damit zumindest der Vergangenheit an. „Man muss sehen, wie es angenommen wird, aber grundsätzlich ist es gut für den Sport, dass es einfach alles professioneller gestaltet wird. Das hilft uns allen und ist gut für die Sportart Hockey. Ob es dann alles so klappt wie geplant, muss man mal schauen, aber das wird schon“, gibt sich KTHC Co-Trainer Giskes dem neuen Medienpartner gegenüber positiv. Ähnlich sieht es Elian Mazkour: „Ich finde es sehr sehr gut, dass mehr Professionalität reinkommt und die Übertragungsqualität besser wird. Das macht den Sport attraktiver und dadurch gucken hoffentlich auch mehr Leute zu.“ Auch im Rewe-Sportpark gab es ein paar Veränderung. So strahlt ein neues Flutlicht auf den Platz und auch eine neue Anzeigentafel wurde auf der Bankseite installiert.

Die großen Kontrahenten um die Meisterschaft, da sind sich die meisten Experten einig, sollten aber mit dem Mannheimer HC, Polo Hamburg und dem HTHC ähnlich bleiben. Interessant wird sein, ob Uhlenhorst Mülheim nach der verpassten Playoffqualifikation in der Vorsaison mit den gesunden

Nationalspielern Lukas Windfeder, Malte Hellwig und vor allem Timm Herzbruch wieder nach ganz oben angreift. Ebenso spannend wird sein, ob der UHC Hamburg seine starke Vorsaison, auch ohne Michel Struthoff, mindestens bestätigen kann.

Der Bundesligastart

Zum Auftakt gastieren die Domstädter aber erstmal in Krefeld und versuchen dort die schwere Anfangshürde CHTC zu überspringen. In Woche zwei gibt es dann den Heimauftakt gegen den TSV Mannheim, eine weitere Woche darauf gastiert der Berliner HC am Olympiaweg. Insgesamt klingt es also nach einem machbaren Auftaktprogramm für den Titelverteidiger.

Den Saisonauftakt gibt es aber erstmal am Sonntag ab 14 Uhr in Krefeld, oder eben am Stream unter <https://youtube.com/@dynhockey?si=29YskW0WKBjiKLs3> zu sehen, unmittelbar nach dem Spiel der 1.Damen des KTHC beim Düsseldorfer HC.

Die von mir verfassten Spielberichte folgen dann, wie gewohnt, jeweils im Verlaufe des Sonntags auf der Rot-Weiss Homepage.

Ich wünsche allen Lesern eine tolle Hockeysaison 2023/24!

Ihr, Euer Markus Lehnen